

geschosses gehören aber wohl noch im Wesentlichen dem Bau um 1400 an. Sie geben Zeugniß von der Herrschaftlichkeit der Einrichtungen jener Zeit.

Das Hinterschloss.

Der Kapellenflügel (Fig. 99) mit der Halle ist in der Anlage zweifellos der älteste Theil. Der romanischen Zeit gehört, wie gesagt, die Kapelle (Fig. 100)

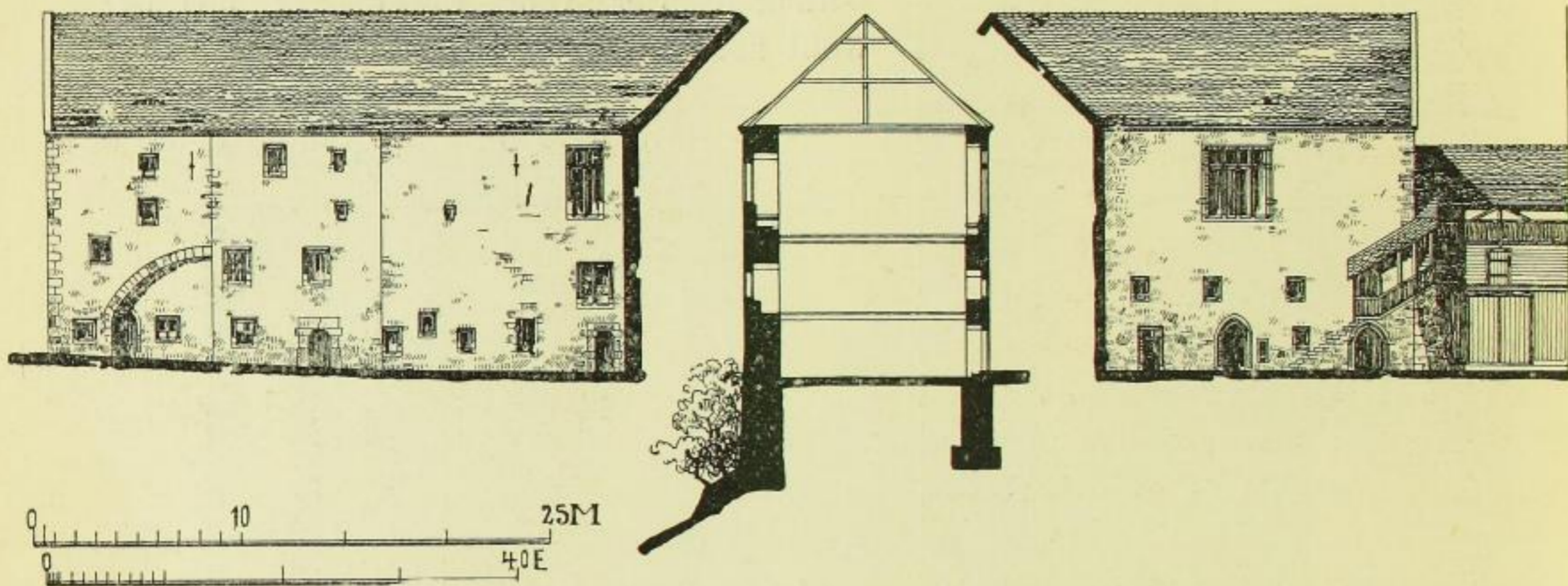


Fig. 98. Schloss Kriebstein. Nebengebäude. Zustand vor 1866.

an, die nach 1866 aufgefundenen Maleriresten ausgemalt wurde. Zu ihr gelangt man von der Halle aus durch eine kleine Rundbogenthüre. In der Mitte

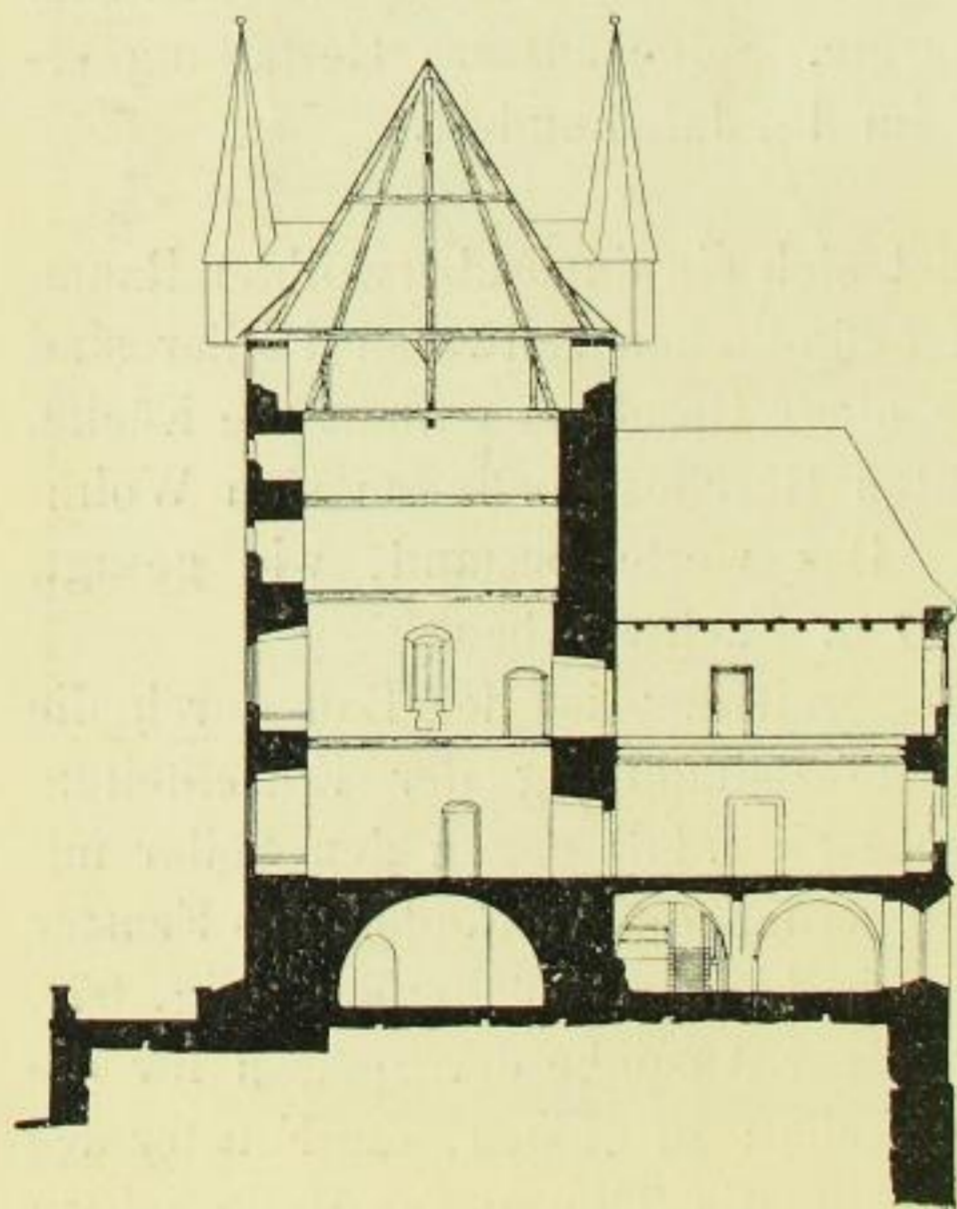


Fig. 99. Schloss Kriebstein. Hauptthurm, Schnitt.

der Kapelle steht ein schwerer quadratischer Pfeiler, von dem die unprofilirten Gurten ausgehen, die die vier Kreuzgewölbe tragen. Gegen Norden und Westen sitzen diese Gewölbe auf dem gewachsenen Felsen auf. Detailformen aus dieser Zeit erhielten sich hier nicht, ausser etwa dem

Sakramentshäuschen, spitzbogig, mit schlichter schmiedeeiserner Thür aus gekreuztem Flacheisen, auf jeder Kreuzung eine geschmiedete Rose. — Die stark beschädigten Fenster gehören durchweg einer späteren Zeit an. Sie wurden allem Anscheine nach um 1400 eingesetzt. Gleichzeitig mit ihnen dürfte der eigenartige Altan rechts von der vor der Halle zur Kapelle herabführenden Treppe entstanden sein. Deren Stufen haben neben-

wird die Kapelle erst 1518 genannt. Aus dieser Zeit etwa stammt auch zumeist die Ausstattung der Kapelle.

Altar. Predella, 148 cm lang, 47 cm hoch, darauf eine figurenreiche Darstellung. Links: Ein Papst, zwei Könige und ein Herzog tragen eine Leiche auf einer Bahre in eine offen stehende Pforte; hinter ihnen zahlreiche Leidtragende, namentlich Frauen und Bettler; ein Mann in rother Landsknechtstracht wirft